



Die Tür blieb zu: Kollegen des Gusswerks mit der Zahlungsaufforderung



Moosburg: Demonstration für den Erhalt der Arbeitsplätze bei Cardo

Aufforderung Alternative

Das Gusswerk in Waltenhofen (Allgäu) wurde trotz Gewinn in die Insolvenz gefahren, die Besitzer haben sich aus dem Staub gemacht. Jetzt übergaben die Beschäftigten eine Zahlungsaufforderung.

Eine Million Euro wollen die Kolleginnen und Kollegen von den Alteigentümern zurück – Geld das aus der Firma entnommen worden war. Am Wohnhaus der ehemaligen Inhaber übergaben sie deshalb eine großformatige Zahlungsaufforderung.

Carlos Gil von der IG Metall-Verwaltungsstelle Kempten: »Mit dieser Aktion wollen wir ein Signal setzen und den Ex-Besitzern zeigen, dass sie nicht so einfach davon kommen.« Über die Geschäftspraxis der Firmeninhaber informiert sich derzeit auch die Staatsanwaltschaft.

So sollen sich die Ex-Besitzer, Vater und Tochter, gegenseitig für »Beratertätigkeiten« bezahlt haben. Carlos Gil: »Der Gipfel der Unverschämtheit ist, dass der Ei-

gentümer vom Insolvenzverwalter die Auszahlung seines Resturlaubs gefordert hat.«

Das 1947 gegründete Unternehmen, das spezialisiert ist für dünnwandigen Guss, ging Ende Dezember 2009 zum ersten Mal in die Insolvenz. Im April 2010 kaufte Ruja Ignatova die Firma und übernahm gut 80 der 137 Beschäftigten. Im Dezember 2011 tauchen erste Berichte über Unregelmäßigkeiten zu Ungunsten der Beschäftigten auf. Am 13. Januar 2012 verkauften Ruja Ignatova das Unternehmen an Rudolf Keller, der vier Tage später einen Insolvenzantrag stellte.

Betriebsratsvorsitzender Semi Gözen: »Die Stimmung bei den Beschäftigten ist trotzdem gut, weil wir Aufträge haben.« ■

Seit 1946 baut Normstahl in Moosburg a. d. Isar Garagentore. 1998 übernahm die schwedische Cardo die Firma. Cardo wiederum wurde 2011 vom Konzern Assa Abloy geschluckt. Jetzt soll Moosburg schließen.

In Moosburg stehen jetzt 164 Arbeitsplätze auf dem Spiel. Bei einer Demonstration Ende März 2012 machten die Beschäftigten klar, dass sie das nicht hinnehmen wollen. Betriebsratsvorsitzender Giovanni Papaccio: »Wir schreiben schwarze Zahlen und wir haben ein Alternativkonzept vorgestellt.« Diesem Konzept bescheinigte eine Wirtschaftsprüfungsfirma gute Chancen am Markt und prognostizierte eine Gewinnmarge von elf Prozent.

Für den schwedischen Konzern Assa Abloy scheint das zu wenig zu sein. Dessen Sparte »Entrance Systems« betreibt eine aggressive Expansionspolitik und wuchs innerhalb kurzer Zeit um das Doppelte. Dass das Moosburger Werk wirtschaftlich arbeiten

kann, ist für Assa Abloy offensichtlich unerheblich.

Der Betriebsrat hatte zusammen mit der IG Metall ein Konzept entwickelt, das maßgeschneidert ist für das Moosburger Werk. Mit der Investition von einer halben Million Euro sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, ein »Premium-Produkt« zu fertigen – das Normstahl Eurotor. In den vergangenen Jahren hatte die Firma unter einem ständigen Wechsel der Geschäftsführer gelitten. Außerdem wurden neue Entwicklungen und die Modernisierung des Betriebs verschlafen.

Giovanni Papaccio: »Wir arbeiten heute unter teilweise unwürdigen Bedingungen.« Das soll sich ändern. Die Belegschaft kämpft dafür. ■

Aktiv in die Tarifrunde

Für die 755 000 Beschäftigten in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie geht es nicht allein um mehr Geld. Die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten und mehr Mitbestimmung bei der Leiharbeit stehen gleichberechtigt im Forderungskatalog. Bereits im Vorfeld zeigen die Kolleginnen und Kollegen bei einer großen Demonstration in München, dass sie hinter diesen Forderungen stehen. Bei der ersten (ergebnislosen) Verhandlungsrunde machten mehr als 3000 Metallerinnen und Metaller vor der Meistersingerhalle in



Foto: Werner Bachmeier

Nürnberg klar: In dieser Tarifrunde geht es um 6,5 Prozent mehr – und um Übernahme und faire Leiharbeit.

Plus für Schaeffler

Der weltweite Autoboom hat dem hochverschuldeten Zulieferer Schaeffler im vergangenen Jahr neuen Auftrieb gegeben. Der Überschuss vervielfachte sich von 63 Millionen Euro auf 889 Millionen Euro, wie das Unternehmen in Frankfurt mitteilte.



Bezirksleiter Jürgen Wechsler auf der Fachtagung.

Foto: FM

Junge Generation im Mittelpunkt

MINDESTLOHN REICHENSTEUER SCHULSYSTEM

Fachtagung für die Jungen: In Bad Aibling trafen sich 70 junge Betriebsrät/-innen und Jugend- und Auszubildendenvertreter/-innen (JAV).

Die Übernahme der Ausgebildeten ist ein zentrales Thema der laufenden Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie. Die JAVs und Betriebsräte diskutierten in Bad Aibling darüber hinaus die besonderen Probleme der Jungen Generation. In Themenforen wurde über die Dualen Studiengänge,

die Qualität der beruflichen Ausbildung und die Tarifrunde diskutiert. Außerdem formulierten die jungen Kolleginnen und Kollegen Forderungen an die Politik zur Verbesserung der Situation: Mindestlohn, Reichensteuer, ein gerechtes Schulsystem und das Abschaffen der Studiengebühren. ■

1:0 für die IG Metall

Sport und Gewerkschaftsarbeit? Das passt gut zusammen, wie man in Regensburg sieht. Die IG Metall und der Eissportverein Regensburg (EVR; Oberliga Süd Eishockey) haben eine enge Kooperation. Die IG Metall wirbt auf den Trikots der Oberliga-



spieler (Bild links unten), vereinbarte Vergünstigungen für ihre Mitglieder und ist auch mit Infoständen in der Donau-Arena vertreten (Bild rechts). Zuletzt informierte die IG Metall die Eishockey-Fans über Probleme bei der Leiharbeit. ■



Fotos: FM

Weltweite Mindeststandards für MAN

Vorstand und Betriebsrat von MAN sowie der Internationale Metallgewerkschaftsbund haben eine »Gemeinsame Erklärung zur sozialen und unternehmerischen Verantwortung in der MAN Gruppe« unterzeichnet. Mit dem Bekenntnis zu elementaren Menschen- und Arbeitnehmerrechten schafft sie einen verlässlichen Mindeststandard, auf den sich weltweit alle MAN-Arbeitnehmer und -Arbeitnehmerinnen berufen können. Konzernbetriebsratsvorsitzender Jürgen Dorn: »Das Abkommen befähigt die Kolleginnen und Kollegen und ihre Interessenvertreter rund um den Globus, selbst zur weiteren Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen einzutreten.«

Nokia Siemens Network

Siemens-Finanzvorstand Joe Kaeser hat sich in einem Interview indirekt für den von der Schließung bedrohten NSN-Standort München eingesetzt. Der Süddeutschen Zeitung sagte er: »Es wird jetzt wirklich Zeit, dass sich das NSN-Management und die Arbeitnehmervertreter zusammensetzen und konstruktiv nach wirtschaftlich tragfähigen Lösungen für den Standort München suchen.«

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon: 089 - 53 29 49-0
Fax: 089 - 53 29 49 38
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de

Homepage:
www.igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

NEWTICKER

IG Metall Amberg

■ Firma Gallus

Erstmalig wurde ein Haustarifvertrag abgeschlossen.

■ Constantia Hueck Folien

Haustarifvertrag mit unbefristeter Übernahme (90%), Ausbildungsquote von 10%, Beschäftigungssicherung und Kindergartenzuschuss.

■ gusstec Weiherhammer

Das Insolvenzverfahren wurde eröffnet.

■ »Music against facism«

Konzert am 21. April im Casinosaal in Amberg.

■ 1. Mai – Tag der Arbeit

Es spricht:

Weiden – Joachim Bender

Amberg – Horst Ott

Mehr Infos zu Veranstaltungen gibt es in den Tageszeitungen.

Weitere Informationen unter:

▶ www.amberg.igmetall.de

Die nächste Lokalseite erscheint in der Juni-Ausgabe.

BETRIEBsames REGIONAL

SIEMENS LUHE-WILDENAU

Ausbau des Standorts – komplette Komponentenfertigung künftig unter einem Dach.

■ Name: Siemens AG, Infrastructure & Cities Sector, Rail Systems Division, High Speed and Commuter Rail

■ Standort: Luhe Wildenau

■ Beschäftigte: 97

■ Branche: Metall- und Elektroindustrie

■ Produkte: Schaltschränke und Schweißkomponenten für Züge

■ Tarifbindung: Fläche Metall- und Elektroindustrie



Prüffeld bei Siemens, Luhe-Wildenau.

Die Historie der Werkstatt Luhe-Wildenau könnte man auch bezeichnen als »aus Vorfällen entsteht etwas Neues«. Nachdem die Firma Nagler 2001 Insolvenz anmeldete, integrierte Siemens ihren langjährigen Hersteller von Langträgern für Lokomotiven und weiterer mechanischer Fertigungsteile in die AG.

2008 legte Siemens ein Projekt auf, welches unter anderem standort- und produktübergreifend Vergleiche und Weiterentwicklungen in Augenschein nahm. Ein Ergebnis aus diesem Projekt war die Verbindung verschiedener Abteilungen unter einem Dach. Im Laufe des Geschäftsjahres 2011 kam für Luhe dann der freudige Beschluss: die komplette Kabelbaumfertigung wird in Luhe-Wildenau integriert

und somit die Komponentenfertigung am Standort in Luhe-Wildenau konzentriert.

Die Auftragslage des Standorts ist gut, da Großaufträge für Komponenten aus Russland, Deutschland, England, Belgien und Norwegen vorliegen.

Der derzeitige Schwerpunkt der Betriebsratsarbeit liegt darin, Leiharbeiter in unbefristete Arbeitsverhältnisse zu bringen. 2011 wurden 18 Leihkräfte übernommen. Im diesem Jahr sind weitere Übernahmen geplant.

Das 2012er Ergebnis der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie soll dann natürlich auch in Luhe-Wildenau diskutiert und umgesetzt werden. Dazu Günter Lehrer, Betriebsratsvorsitzender: »Wir haben gute Arbeit geleistet, wir haben es verdient«. ■

Die VIELFALT macht's

... das bewiesen rund 80 Frauen, die am 7. März anlässlich des Internationalen Frauentags der Einladung des DGB-Stadtverbands Amberg in den Club Habana nach Amberg gefolgt sind.

Erinnert wurde an Zeiten, in denen es in Deutschland um die Frauenrechte schlechter bestellt war. Tatsächlich ist von Frauen, auf dem Weg zu einer wirklichen Gleichstellung zwischen Frauen und Männern, auch heute noch ein langer Atem notwendig. Laut

Statistischem Bundesamt verdienen Frauen im Schnitt 23 Prozent weniger als Männer.

Auf nicht ganz trockene Art und Weise setzte sich der Film »We want sex« mit diesem Thema auseinander. Der Kinofilm aus Großbritannien – gemeinsam ge-

nossen nach einem Glas Sekt – ist nach wahrer Begebenheit. Er handelt von Arbeiterinnen Ende der 60er Jahre, die sich für gleiche Bezahlung von Frauen und Männern einsetzten – und Erfolg hatten! Es wurde viel gelacht über den aufschlussreichen, aber auch



nachdenklichen Film, welcher den Teilnehmenden mit britischem, trockenem Humor, einen echt vergnüglichen Abend bescherte. ■

Impressum

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 0 96 21-49 31-0
Fax 0 96 21-49 31-50
E-Mail:
amberg@igmetall.de

Internet:

▶ www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender (verantwortlich), Sabrina Feige, Anja Bremstahler, Ramona Bohl

Genau hingeschaut ...

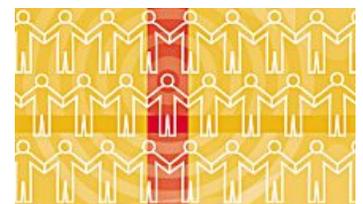
Die Delegiertenwahlen in den Betrieben und Wahlkreisen sind erfolgreich abgeschlossen.

103 Delegierte treffen sich zur ersten Versammlung am 27. April. Diese findet gleich mit der Neuwahl der Bevollmächtigten, der Ortsvorstände und Tarifkommissionsmitgliedern statt.

Welche Aufgaben haben die Delegierten für die nächsten vier

Jahre? Über was entscheidet die zukünftige Delegiertenversammlung als Parlament der IG Metall Amberg vor Ort?

Mindestens viermal im Jahr wird zum Beispiel getagt über: Politische Ausrichtung der Verwaltungsstelle, Erstellen von Tarif-



forderungen, Kontrolle und Entlastung des Ortsvorstandes politisch als auch finanziell. Des Weiteren bietet das Gremium eine gute Plattform für den Informationsaustausch zwischen den betrieblichen Vertretern aus der Region. ■

TERMINE

■ 13./14. April

Heigenbrücken: Jugend-Wochenendseminar zur Tarifrunde 2012

■ 21. April und 5. Mai

Arbeitskampfschulungen für Vertrauensleute zur Tarifrunde 2012

■ 15./16. April

Büroklausur. Das Büro der IG Metall Aschaffenburg ist in dieser Zeit nicht besetzt. Wir gewährleisten jedoch Hilfe in dringenden Fällen.

IN KÜRZE

Aufruf zum 1. Mai

Der 1. Mai ist der Tag, an dem alle Beschäftigten ihre Forderungen gemeinsam auf die Straße tragen. Lasst uns an diesem Tag laut und stark zusammenkommen.

■ In Aschaffenburg:

Demonstration ab 10 Uhr Linde Werk I, Kundgebung 11 Uhr. Theaterplatz

■ In Lohr:

Kundgebung 11 Uhr, Marktplatz



Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21-86 42-0
Fax 0 60 21-86 42-12
E-Mail:
aschaffenburgq@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-aschaffenburg.de

Redaktion: Percy Scheidler (verantwortlich),
Birgit Adam, Maria Rohrmeier

Mit Pfeifen und Trompeten

TARIFRUNDE 2012 | Aschaffener Metallarbeiterinnen und Metallarbeiter demonstrieren zum Auftakt der Tarifverhandlungen am 9. März in Nürnberg.

Am 9. März begannen in Nürnberg die Tarifverhandlungen der IG Metall Bayern. Jürgen Wechsler stellte unsere Forderungen vor: »Wir fordern 6,5 Prozent mehr Geld, mehr Mitbestimmung für faire Leiharbeit und mehr Zukunftsperspektive durch unbefristete Übernahme der Ausgebildeten.«

Wie nicht anders erwartet, gab es von den Arbeitgebern auch nach 90 Minuten kein Angebot.

Die Verhandlungen sind vertagt auf den 27. März.

3000 Kolleginnen und Kollegen aus Nordbayern demonstrieren vor dem Verhandlungsort für ein schnelles und faires Angebot, mit dabei: Metallarbeiterinnen und Metallarbeiter der Regionen Aschaffenburg, Miltenberg und Lohr. Die Stimmung war gut und streitbereit. Die letzten zwei Jahre sind für die Arbeitgeber gut gelaufen. Deshalb haben die Beschäftigten die-



Aktionstag Nürnberg

ses Jahr wohl auch keine große Geduld mit den Arbeitgebern. ■

Die Jugend organisiert sich

Am 7. März fand die Ortsjugendkonferenz mit 25 jungen Metallarbeiterinnen und Metallarbeitern statt

Rückblicke auf viele erfolgreiche Veranstaltungen und Aktionen der IG Metall Jugend Aschaffenburg durften gefeiert werden.

Erkenntnisse aus diesem Rückblick werden auch die Arbeit der Zukunft bestimmen. Als Nächstes steht hierbei die Tarifrunde 2012 im Rampenlicht. Der Auftakt ist gemacht. Am 15. Februar nahmen viele Jugendliche an der Aktion in Würzburg teil. In der diesjährigen Tarifrunde wird neben dem Entgelt und der Aus-

bildungsvergütung auch um die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten gestritten. »Wir wollen keine Jongliermasse mehr sein, wir wollen endlich eine sichere Zukunftsplanung und deshalb werden wir uns für die Begrenzung von Leiharbeit und die unbefristete Übernahme einsetzen« war auf der Ortsjugendkonferenz zu hören.

Eduard Knaub (Linde III), Franziska Haberberger (Bosch

Rexroth EDC), Manuel Schließmann (WIKA) und Michael Nees (Linde I+II) werden zukünftig die Leitung des Ortsjugendausschusses (OJA) übernehmen. Im Jugendausschuss des Bezirks Bayern (BJA) werden Michael Nees (Linde I+II) die Interessen der Aschaffener IG Metall Jugend vertreten. Die Zukunft gehört unserer Jugend, deshalb wünschen wir ihnen viel Tatendrang. ■

Betriebsratswahl bei Bersch & Fratscher

In erster Betriebsversammlung Wahlvorstand gewählt

Innerhalb von wenigen Monaten haben wir erfolgreich in einem dritten Betrieb die Betriebsratswahl eingeleitet. Die **Befrag** in Karlstein stellt mit etwa 80 Beschäftigten hochwertige Lackierpistolen und -anlagen her. In der Betriebsversammlung am 7. März wählten 56 Beschäftigte mit überzeugenden Mehrheiten ihren Wahlvorstand. Dieser nimmt nun die Arbeit auf. Die IG Metall Aschaffenburg begleitet die Wahl-

vorstandssitzungen und berät den Wahlvorstand. Im April laden wir zur Infoveranstaltung für Betriebsratswahl-Kandidaten und Interessierte ein. Voraussichtlicher Wahlzeitraum ist im Mai 2012.

Die Entwicklung von Betriebsratsgründungen kommentiert Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg: »Aufgrund der guten Arbeitsmarktsituation und der Stimmung der Beschäftigten,

mit deutlichen Erwartungen an verbesserte Arbeits- und Entgeltbedingungen, häufen sich die Anfragen zu Betriebsratsgründungen in unserem Büro. Unsere Kompetenz in Arbeitnehmerfragen ist dabei sehr gefragt.« ■



Bildung soll zum Handeln ermutigen

BILDUNG: PROGRAMM 2012

Die Bildungsarbeit der IG Metall Augsburg wendet sich an Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter und Schwerbehindertenvertretungen. Aber auch Vertrauensleute und Mitglieder finden im Bildungsprogramm viele interessante Themen und Angebote. Das Programm liegt bei den Betriebsräten oder kann bei der IG Metall abgerufen werden.

»Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir laden Euch herzlich zu unseren Seminaren im Jahr 2012 ein« – mit diesem Worten begrüßt das Bildungsprogramm alle Interessenten zu den vielfältigen Angeboten. Ob Umstrukturierung von Unternehmen, Auslandsmontage oder Betriebswirtschaft – viele spezielle Themen aus den Bereichen Arbeitsrecht, Gesundheit, Entgelt und Tarif sind im Katalog. Aber auch sogenannte »weiche« Themen werden stark genutzt. Darunter fallen beispielsweise Seminare zu Gesprächs- und Verhandlungsführung, Öffentlichkeitsarbeit oder Führungskompetenz. Das Bildungsprogramm hat den Anspruch für die betriebliche

Herausforderungen auch das notwendige inhaltliche und rechtliche Handwerkszeug zu vermitteln. Laut Vorwort gilt es praxisnah auf die betriebspolitischen Gegebenheiten zu reagieren. Das Bildungsprogramm 2012 ist ein Programm für die Verwaltungsstellen Augsburg, Kempten, Neu-Ulm/Günzburg und Weilheim. Diese vier Verwaltungsstellen bilden eine gemeinsame Bildungsregion. So können sich Seminarteilnehmer über die Grenzen einer Verwaltungsstelle hinaus austauschen. Der betriebliche Erfahrungsaustausch wird dadurch erweitert und gestärkt. Gleichzeitig lernen Teilnehmer Referenten aus anderen Bereichen und Regionen



Kollegen im Seminar: Rund 800 Kolleginnen und Kollegen nehmen Jahr für Jahr ein Bildungsangebot in der Bildungsregion wahr.

kennen. Ab Mai dieses Jahres wird die Betriebsräteakademie Bayern einen wesentlichen Teil der Betriebsratsseminare durchführen. Die Akademie ist das Bildungswerk der IG Metall Bayern

und gehört der Stiftung zur Förderung von Bildung, Erholung und Gesundheitshilfe von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Zu ihr gehört auch die Kritische Akademie in Inzell. ■

NEUWAHLEN

Delegiertenversammlung

Die IG Augsburg führte auf ihrer konstituierenden Delegiertenversammlung am 24. März Neuwahlen durch. Gewählt wurden die Bevollmächtigten, der Ortsvorstand und zahlreiche Delegierte für Kommissionen und Konferenzen. Ein ausführlicher Bericht erfolgt auf der Lokalseite im Mai.

Täglich reinklicken: www.igmetall-augsburg.de

Die Homepage der IG Metall Augsburg stößt auch bei Arbeitgebern auf großes Interesse

Über 500 Mal wird die Homepage der IG Metall Augsburg täglich angeklickt. Experten halten diese Zahl für die Homepage einer lokalen Gewerkschafts-Geschäftsstelle für sehr hoch. Christiane de Santana, Erste Bevollmächtigte: »Wir versuchen, jeden Tag eine neue Meldung einzustellen!« Dabei haben lokale Nachrichten aus den

Betrieben der Region einen großen Stellenwert. Laut de Santana soll aber auch der Servicegedanke nicht zu kurz kommen. So gelte es, aktuelle Flyer und Broschüren zu Themen aus der Arbeits- und Berufswelt bekannt zu machen und anzubieten. Natürlich findet man auf der Homepage auch den sogenannten »Montagszettel«, ein ak-

tuelles Flugblatt, das montäglich an die Betriebsräte geht. Es soll an den Schwarzen Brettern im Betrieb ausgehängt werden. Immer wieder berichten auch Betriebsräte, dass »ihre« Arbeitgeber regelmäßig die Homepage der IG Metall Augsburg besuchen. Zu Recht, denn igmetall-augsburg.de informiert stetig und sehr aktuell. ■

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 0821-72089-0
Fax 0821-72089-50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Christiane de Santana
(verantwortlich), Jochen Eger

IG Metall Augsburg begrüßt das 26 000ste Mitglied

Immer mehr Mitglieder durch überzeugende Interessenvertretung und Politik

Die IG Metall Augsburg hat das 26000ste Mitglied begrüßen können. Aus diesem Anlass fand in der Geschäftsstelle ein kleiner Empfang statt. Christiane de Santana, Erste Bevollmächtigte, ehrte den Kollegen Bernhard Härle von

SGL Carbon als »Jubiläumsmitglied«. Zur Ehrung anwesend waren die Mitglieder des Ortsvorstands der IG Metall Augsburg. Der Ortsvorstand ist das geschäftsführende Gremium der Verwaltungsstelle. Ihm gehören

zahlreiche Betriebsratsvorsitzende an. De Santana: »Wir sind sicher eine der größten Mitgliederorganisationen in Schwaben! Ohne unsere vielen Mitglieder hätten wir auch nicht diese Kraft und Durchsetzungsfähigkeit!« ■

Toller Tarifauftakt in Nürnberg

KEIN ANGEBOT DES VBM

Am 9. März haben in Nürnberg die Verhandlungen der Tarifrunde 2012 für die bayerische Metall- und Elektroindustrie mit der ersten Gesprächsrunde zwischen der IG Metall und dem VBM begonnen. Die Verhandlungen dauerten gerade mal 90 Minuten.

Rund 3000 Metallerinnen und Metaller aus ganz Bayern versammelten sich vor der Meistersingerhalle in Nürnberg und unterstützten die Verhandlungskommission der IG Metall eindrucksvoll bei Ihren Forderungen nach 6,5 Prozent Entgelterhöhung, bzw. 65 Euro für Azubis, unbefristete Übernahme der Ausgebildeten und Mitbestimmung bei der Leiharbeit zu unterstützen.

Aus der Verwaltungsstelle Bamberg nahmen rund 250 Kolleginnen und Kollegen teil, die mit vier Bussen anreisten.

Für dieses Engagement und die tolle Mobilisierungsarbeit in den Betrieben Bosch, FTE, FTE

Systems, Weiss, Schaeffler, Waasner, Wieland, Brose, Albea, Beru, Trench und Rupp und Hubrach, danken wir allen herzlichst. ■



Ankunft in Nürnberg



Gute Stimmung bei der Jugend



Metallerinnen und Metaller aus ganz Bayern vor der Meistersingerhalle



Sybille Wankel, Bezirk Bayern

TERMINE

- **19. April, 16.30 Uhr**
Frauenkonferenz, Neuwahl Ortsfrauenausschuss, DGB-Haus, Herzog-Max-Str. 44
- **25. April, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss, IG Metall-Verwaltungsstelle
- **26. April, 16.30 Uhr**
Gemeinsame Sitzung Vorbereitung Tarifrunde 2012, OV und VKL sowie Arbeitskreis-Vors. Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32

Impressum

IG Metall Bamberg
Heinrichsdamm 4a
96047 Bamberg
Telefon 09 51-9 65 67-0
Fax 09 51-9 65 67-18
E-Mail: bamberg@igmetall.de

Internet:
www.bamberg.igmetall.de
Redaktion:
Matthias Gebhardt
(verantwortlich), Pia Federlein

Albéa Deutschland GmbH tritt aus dem VBM aus

Die Belegschaft wehrt sich gegen den Beschluss der Geschäftsführung

Am 28. Februar ist die Firma Albéa in Scheßlitz aus dem Verband der bayerischen Metallarbeitgeber (VBM) ausgetreten und hat damit einseitig die Tarifbindung aufgekündigt. Ziemlich überrascht, enttäuscht und verärgert haben die rund 500 Beschäftigten des Verpackungsmaterialherstellers auf diese Nachricht reagiert. Die Geschäftsführung hatte am Mittwoch und Donnerstag, Betriebs-

rat und Beschäftigte über den Tarifaustritt in Schichtversammlungen informiert. Die Arbeitgeberseite begründet den Schritt mit Kosteneinsparungen, ohne jedoch mit der dafür zuständigen IG Metall und der betrieblichen Tarifkommission überhaupt in Gespräche oder gar in Verhandlungen getreten zu sein.

Der Betriebsrat hatte nun seinerseits die Beschäftigten, die Ge-

schaftsführung und die IG Metall Bamberg zu einer außerordentlichen Betriebsversammlung am 5. März eingeladen und seine Betroffenheit zum Ausdruck gebracht. Matthias Gebhardt forderte die Geschäftsführung von Albéa auf, diesen Schritt zurückzunehmen und mit der betrieblichen Tarifkommission und der IG Metall Verhandlungen aufzunehmen. Gleichzeitig rief er die Beschäftigten zu einer gemeinsamen Aktion vor dem Werkstor nach der Betriebsversammlung auf. Fast alle Anwesenden nahmen an der spontanen Aktion teil und brachten ihren Unmut zum Ausdruck. ■



Zirka 300 Teilnehmer bei der Kundgebung am Albéa Werkstor

**Letzte Meldung:
Erfolg – Albéa seit 14. März
wieder im Verband.**

TERMINE

1. Mai

Das Berufseinsteiger-Projekt ist erfolgreich angelaufen. Zum 1. Mai kommt nicht nur deswegen, sondern auch anlässlich der Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie unsere Bayerische IG Metall-Jugendsekretärin, Karina Schnur.

IN KÜRZE

iPad gewonnen

Glück gehört auch dazu. Im Rahmen der Jugendarbeit hatte es ein Preisausschreiben für junge Kolleginnen und Kollegen gegeben. Als Preis hat jetzt ein Erlanger IG Metall-Jugendlicher ein iPad von Apple gewonnen. Es soll in der kommenden Jugendversammlung überreicht werden. Wir werden berichten.

Siemens-AR-Wahl

Im Herbst steht die Neuwahl des Siemens-Aufsichtsrats an. Die Arbeitnehmerseite hat im Februar die Kandidatinnen und Kandidaten nominiert. Aus Erlangen wurde Kollegin Dorothea Simon nominiert, stellvertretende BR-Vorsitzende bei Siemens Healthcare. »Doro« soll den Healthcare Sektor vertreten. Sie löst damit Werner Mönibus ab, der altersbedingt nicht mehr angetreten ist.

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

Zu hohe Geschwindigkeit?

200 ERLANGER IN NÜRNBERG

Es war erst die erste Verhandlungsrunde – und schon waren 3000 Kolleginnen und Kollegen bei der „verhandlungsbegleitenden“ Aktion am 9. März in Nürnberg dabei – darunter über 200 aus Erlangen. Angesichts der Tatsache, dass die Friedenspflicht erst am 28. April endet, zu schnell?

Nein. Kein voreiliges Pulververgeuden. Vielmehr Ausdruck der Stimmung unter den Kolleginnen und Kollegen. Deshalb sind fast 200 in vier Bussen, viele weitere mit Pkw oder ÖPNV nach Nürnberg zur Kundgebung vor dem Verhandlungslokal gefahren. Die Krise hat zur Ebbe in unseren Geldbeuteln geführt, andere sind prallvoll. Die Zahl der Millionäre ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Vor wenigen Monaten hat man von Seiten der Bundesregierung noch klare Worte zur Notwendigkeit stärkerer Lohnerhöhungen gehört (Binnennachfrage). Diese Stimmen hört man heute allenfalls von der Opposition, das Regierungslager ist fast völlig verstummt oder bezieht Arbeitgeberpositionen. Die Arbeitgeber machen Stimmung: Trotz herausragender Gewinnlage in den meisten Betrieben seien die 6,5 Prozent unverantwortlich, die Übernahmeförderung verhindere



die Ausbildung und die Mitbestimmung bei Leiharbeit sei verfassungswidrig.

Auf diesen Unsinn gaben die 3000 die richtige Antwort. Wir wollen keine Tarifrundale, und der VBM soll gar nicht erst versuchen, auf Zeitverzögerung zu spielen.

Betriebsräte und Vertrauensleute sind aktiv, das zeigen die Zahlen. In den nächsten Wochen werden Mitglieder und »noch-nicht-Mitglieder« in Betriebsversammlungen, Jugendversammlungen, Leiharbeitnehmerversammlungen oder einfach in Abteilungsgesprächen über den Stand der Verhandlungen infor-

miert. Wir wollen am 1. Mai einen Tariferfolg feiern. Am 28. April ist Ende der sogenannten Friedenspflicht. In Betrieben mit Nachtschicht werden 0-Uhr-Aktionen vom Samstag auf Sonntag diskutiert. Der 1. Mai wird Tariftag. Für den Fall, dass bis dahin kein Ergebnis vorliegt, laufen jetzt schon die Vorbereitungen für zwei Warnstreikwellen in den ersten beiden Mai-Wochen. ■

Gustav Meier startet Versichertenberatung in der IG Metall Erlangen

Ab April 2012 gibt es wieder eine Beratung zum Thema Rentenversicherung. Gustav Meier (ehemaliger stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Schwan Stabilo) ist ab April 2012 in der Verwaltungsstelle Erlangen als Berater zu erreichen. Für alle Fragen des Rentenrechts gibt es für IG Metall-Mitglieder damit eine kostenlose Beratungsmöglichkeit. Eine Terminvereinbarung ist sinnvoll: Telefon 0911 – 30 71 924 oder Handy 0151 – 173115003. Sprechstunden: 3. April, 8. Mai; 5. Juni, 5. Juli, 6. August, 4. September, 2. Oktober, 1. November, 4. Dezember jeweils um 16 bis 18 Uhr. ■



Gustav Meier: ehemaliger stellvertretender BR-Vorsitzender bei Schwan Stabilo, mehrere Jahre Mitglied des Vorstands der IG Metall für die GHK, bis zu seinem Ausscheiden aus dem Betrieb Mitglied des Erlanger Ortsvorstands.

IG METALL-FORUM

26. April – 18 UHR

Wolfgang Müller, China-Experte der IG Metall, kommt zum »1. IG Metall-Forum« nach Erlangen. China ist als Bedrohung und Hoffnungsträger aus keiner wirtschaftspolitischen Debatte mehr wegzudenken. Gehen unsere Arbeitsplätze nach China oder liegt in der Zusammenarbeit mit China unsere Zukunft? Wie entwickeln sich Gewerkschaften in diesem Riesensland? Diese und mehr Fragen beantwortet Wolfgang Müller, der mehrere Jahre in China gelebt hat und regelmäßig mit Gewerkschaftsdelegationen nach China fährt. Letzte Veröffentlichung von Müller: »Arbeitskämpfe in China«, München 2012. Ort: 26. April, 18 bis 20 Uhr, im Saal der IG Metall Erlangen

TERMINE

Tag der Arbeit

■ 1. Mai 2012, 9.45 Uhr
Sammeln am Brückenkopf
zum Demonstrationszug
zum Paradeplatz

Unter dem Motto »Gerechte Löhne – Soziale Sicherheit – Gute Arbeit für Europa« ruft der DGB zur traditionellen Mai-Kundgebung am Paradeplatz in Ingolstadt auf. Als Hauptredner ist angefragt, Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall Bayern. Mit Ende der Friedenspflicht am 28.04.2012 in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie ist dieser erste Mai der Auftakt für unsere Tarifrunde. Jetzt gilt es Stärke zu zeigen. Beteiligt Euch.



ELISABETH PROSCH VERABSCHIEDET

Als längjährige Sprecherin des Arbeitskreises der Schwerbehinderten-Vertrauenspersonen wurde Elisabeth Prosch in den Ruhestand verabschiedet. Die IG Metall dankt ihr für das lange ehrenamtliche Engagement und wünscht ihr für die Zukunft Gesundheit und alles Gute.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841-934090
Fax 0841-9340999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Wahlvorstand gewählt

WAHLEN BEI BINDERHOLZ EINGELEITET

Mit Unterstützung der IG Metall Ingolstadt haben die Beschäftigten bei der Firma Binderholz in Kösching die Wahl zum Betriebsrat eingeleitet und einen Wahlvorstand gewählt.



Verteilung der Einladung zur Betriebsversammlung bei Binderholz in Kösching.

Bei der Firma Binderholz Deutschland mit 200 Beschäftigten am Standort Kösching wurden trotz anfänglicher Gegenwehr durch das Unternehmen Betriebsratswahlen eingeleitet. In einer Betriebsversammlung am 1. März 2012, zu der die IG Metall Ingol-

stadt eingeladen hat, wurde ein Wahlvorstand gewählt. Dieser hat die Aufgabe, die Wahl eines Betriebsrates organisatorisch vorzubereiten und durchzuführen. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben findet die Wahl des Betriebsrates bei Binderholz in Kösching vor-

raussichtlich in sechs bis acht Wochen statt. Auch Maximilian Schöner, Bürgermeister der Markt-gemeinde Kösching begrüßt die Initiative der Belegschaft. »Betriebsräte und Gewerkschaften haben bei uns in der Gemeinde eine lange und gute Tradition«, erläutert Schöner.

Ein langer Weg. »Von der Einweihung des deutschen Standortes der österreichischen Binderholz GmbH im Jahre 2006 durch den damaligen Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer bis zur Herstellung von ganz normalen Mitbestimmungsstrukturen, war es ein langer Weg«, so Johann Horn, erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. ■

Verwaltungsrat des BKK Landesverbandes Bayern konstituiert sich neu



Die alternierenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates des BKK Landesverbandes Bayern, Alois Huber (links) und Jörg Schlagbauer (rechts).

Der Verwaltungsrat, das Gremium der Selbstverwaltung der bayerischen Betriebskrankenkassen (BKK), hat sich am 28. Februar in München neu konstituiert. Aus den Reihen der Versichertenvertreter wurde Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Audi AG, als Vorsitzender bestätigt. Der paritätisch besetzte

und ehrenamtlich tätige Verwaltungsrat vertritt die Interessen der 15 Betriebskrankenkassen mit Sitz in Bayern. »Der Gesundheitsfonds mit Einheitsbeitrag ist ein ungerechtes und versichertenfeindliches Bürokratiemonster. Im Sinne der Versicherten gehört die Beitragsautonomie wieder in die Hände der Selbstverwaltung«, fordert Jörg Schlagbauer. ■

Wissen ist Macht

Der Betriebsrat der Firma Magna in Neuburg läßt sich schulen

Die erstmals bei der Firma Magna Seating in Neuburg gewählten Betriebsratsmitglieder haben sich aufstellen lassen, um die Interessen der Beschäftigten im Betrieb zu vertreten sowie die betrieblichen Arbeitsbedingungen zu ver-

bessern. Dies erfordert das Wissen um die Mitbestimmungsrechte im Betrieb. Hierzu haben sich die Betriebsräte Ende Februar schulen lassen. Sie sind auf dem richtigen Weg. Die IG Metall hilft und unterstützt. ■



Schulung des Betriebsrates bei der Firma Magna Seating in Neuburg.

Tarifrunde 2012 – Wir haben es verdient

DIE ERWARTUNGEN SIND HOCH

6,5 Prozent mehr Geld fordert die IG Metall. Die metallzeitung hat den Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Landshut zur Situation in der Metall- und Elektrobranche und zur aktuellen Tarifrunde befragt.

Was fordert die IG Metall in der Tarifrunde 2012?

Die IG Metall will in erster Linie mehr Geld für ihre Mitglieder erreichen. Die Beschäftigten haben es verdient. Nach der Krisenbelastung und dem starken Anstieg der Lebenshaltungskosten brauchen die Arbeitnehmer und ihre Familien mehr Geld zum Leben. Zudem wollen wir die unbefristete Übernahme der Auszubildenden zur Regel machen und die Leiharbeit in den Betrieben zurückschrauben.

Wie begründet die Gewerkschaft die 6,5-Prozent-Forderung?



Über 3000 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich am ersten Aktionstag zur Tarifrunde.

Wir nehmen Bezug auf die wirtschaftlichen Rahmendaten. Dabei fordern wir den Ausgleich der Inflationsrate mit 1,9 Prozent sowie die Weitergabe der Produktivitätssteigerung von einem Prozent. Außerdem wollen wir am Erfolg der Wirtschaft beteiligt werden. Deshalb fordern wir eine Umverteilung der Gewinne zu Gunsten der Beschäftigten ein. Da muss in dieser Tarifrunde nach der Krisenbewältigung etwas drin sein.

Was sagen die Arbeitgeber zu dieser Forderung?

Die Arbeitgeber tönen schon seit einigen Jahren, dass nur noch die Produktivitätssteigerung zu verteilen ist und mit der Inflation hätten sie nichts zu tun. Damit würde ein Ergebnis für die Metaller schlecht aussehen. Das werden wir nicht akzeptieren. Wir wollen mehr: Das gilt auch für Azubis und mehr Stammbeschäftigte statt Leiharbeiter.

Hört sich nach Konfrontation an. Kommt es zum Arbeitskampf?

Das hängt von den Arbeitgebern und der Entschlossenheit unserer Mitglieder ab. Mal abwarten, was der Arbeitgeberverband in den Verhandlungen auf den Tisch legt. Da sind unsere Mitglieder leicht reizbar, wenn die mit Nullrunden und sowas ankommen. Gerade jetzt, wo die Preise steigen und unsere Branche weiter auf Wachstum fährt.

Wann können die Beschäftigten denn mit einem Tarifabschluss rechnen?

Am 9. März war die erste Tarifverhandlung für die bayerische M+E-Industrie. Dort ging es erst mal um die wirtschaftlichen Daten. Die zweite Verhandlung war am 27. März. Wenn die Arbeitgeber nicht bald ein Angebot vorlegen, dann werden wir wohl unsere Entschlossenheit mit Aktionen deutlich machen.



Robert Grashei, Mitglied der Verhandlungskommission der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie

Mit welchem Ergebnis wäre denn die IG Metall zufrieden?

Mit einem möglichst hohen Tarifabschluss. Unsere Forderung ist finanzierbar. Die M+E-Branche hat gut verdient. Mit höheren Einkommen könnten die Beschäftigten in unserem Land sogar einen Rückgang der Exportnachfrage ausgleichen. Mehr Kaufkraft ist gut für die Binnenkonjunktur. Und wir wissen, dass nur mit einem Kompromiss ein Ergebnis zustande kommt. Wie gut der dann ist, hängt davon ab, ob wir genügend überzeugt und mobilisiert haben. Ich bin zuversichtlich, wir haben Rückenwind durch viele neue Mitglieder. Die IG Metall hat mehr Zuspruch. Das ist gut – auch für die Tarifrunde. ■

101 Jahre alt und noch immer topaktuell

Zahlreiche Aktionen zum Internationalen Frauentag in den Landshuter Betrieben

Der Internationale Frauentag kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Wir begehen ihn seit nunmehr 101 Jahren. Zur schönen Tradition gehört es, dass es bei BMW in Landshut und Himolla in Taufkirchen jeweils ein Frauen-Café gibt, erstmals in diesem Jahr bei Schaltbau in Verlden. Bei BMW in Dingolfing gab es Kantinenaktionen und bei Mann+Hummel wurde die auf den 8. März gelegte Betriebsversammlung genutzt, um auf den Internationalen Frauentag und die Situation der erwerbstätigen Frauen aufmerksam zu machen. Bei ebmpapst in Landshut stand

der Frauentag unter dem Motto »Brot & Rosen«. Das Brot steht für alles Existenzielle und die Rose für die schönen Dinge.

Der Internationale Frauentag wurde genutzt, um in unterschiedlicher Art und Weise, in verschiedenen Darstellungsformen und Aktivitäten bereits erkämpfte Erfolge, aber auch noch existierende Missstände aufzuzeigen. Es wurden mutige und starke Frauen, die sich für Menschen- und Frauenrechte einsetzen, gewürdigt, und es wurde diskutiert, geratscht und gemeinsam gelacht. Mit »Glücks-Rad des Lebens« ge-

staltete das Kultur-Ensemble des DGB – unter großer Beteiligung von Metallerinnen und Metaltern – einen bunten Theaterabend. Das auf der Bühne aufgebaute Glücksrad hielt auf den Trefferfeldern sowohl Lebensmöglichkeiten als auch Lebenshindernisse bereit, die in Szenen engagiert, witzig und zum Nachdenken anregend aufgeführt wurden. Mit dem Hauptgewinn, der »gelebten Gleichberechtigung«, in der sich Mann und Frau Kindererziehung und Beruf ganz selbstverständlich und unaufgeregt teilen, endete die Veranstaltung. ■



Mit viel Humor inszenierte die Kulturgruppe die Gleichberechtigung

Impressum

IG Metall Landshut
Nikolastraße 49
84034 Landshut
Telefon 08 71 – 143 40-0
Fax 08 71 – 143 40-40
E-Mail:
landshut@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-landshut.de
Redaktion:
Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

Gut gerüstet und gestärkt in die Tarifrunde

MITGLIEDER- ZUWACHS

Schon 2011 konnten wir einen Mitgliederzuwachs vermelden. Seit Januar wurde der Zuwachs der IG Metall München noch deutlich ausgebaut. Für die Tarifrunden 2012 und andere Herausforderungen sind wir damit gut gerüstet. Das zeigen auch die ersten Aktionen.

Bereits mehr als 1700 Menschen sind seit dem 1. Januar Mitglied der IG Metall München geworden. Dieser außerordentlich hohe Zuwachs in den ersten drei Monaten des Jahres lässt hoffen, dass wir bis Jahresende noch stärker wachsen als im vergangenen Jahr. Die IG Metall München hat momentan 40 700 Mitglieder »Das ist eine hervorragende Entwicklung«, sagt Horst Lischka, Erster Bevollmächtigter der IG Metall München. »Ich möchte mich bei allen Betriebsräten und Vertrauensleuten bedanken, die dazu beigetragen haben.«



Gerade angesichts der laufenden Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie ist es gut, dass die IG Metall in den Betrieben wächst. So können wir gestärkt in die Aus-

einandersetzung gehen. Denn Mitgliederstärke bedeutet immer auch Stärke in den Verhandlungen. Nur wenn man in der Lage ist, Druck aufzubauen, kann man

auch ein gutes Ergebnis erzielen. Die ersten Aktionen haben gezeigt, dass wir dazu in der Lage sind. Nach dem großen Jugendaktionstag am 15. Februar in München mit mehr als 3000 Teilnehmern fuhr die IG Metall München mit vier Bussen zur verhandlungsbegleitenden Aktion nach Nürnberg. Dort waren es ebenfalls 3000 Demonstranten.

Am 27. März war die zweite Verhandlung mit Aktionen in München. Einen Bericht über die dortigen Aktionen wird es in der nächsten Ausgabe der Metallzeitung geben. ■

TERMINE

Betriebsräte-Info
Der Betriebsrat in der
Tarifaufeinandersetzung
am 19. April
um 8.30 Uhr
im Gewerkschaftshaus
Großer Saal

Betriebsräte sind zwar nicht Tarifvertragspartei, aber Tarifrunden berühren auch ihre Arbeit besonders.

Referent:
Martin Heigl, Rechtsstelle
IG Metall München

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

Tag der Arbeit ganz im Zeichen der Tarifrunde

Am 1. Mai präsentieren sich die Münchner Gewerkschaften am Marienplatz. Für die IG Metall wird dabei die laufende Tarifrunde im Vordergrund stehen. An unserem Stand kann man sich informieren und ins Gespräch kommen.

Die Demonstration beginnt um 9.45 Uhr, vor dem Gewerkschaftshaus, die Kundgebung am Marienplatz um 11 Uhr.

Mehr Informationen unter:
► www.dgbmuenchen.de



Stefan Rauschhuber verstärkt Team

46-jähriger Sekretär unterstützt den Bereich Maschinenbau.

Die IG Metall München freut sich, einen kompetenten Kollegen für das Team dazu gewonnen zu haben.

Stefan Rauschhuber hat als ehrenamtlicher Gewerkschafter in der betrieblichen und überbetrieblichen Interessenvertretung viele Erfahrungen gesammelt.

Seit 1990 ist er hauptamtlicher Gewerkschaftssekretär. Zuletzt arbeitete er bei der IG Metall in Rosenheim.

Seit 1. März ist er als Gewerkschaftssekretär im Bereich Maschinenbau bei der IG Metall

München. Wir wünschen ihm einen guten Anfang und freuen uns auf die Zusammenarbeit. ■



Stefan Rauschhuber

Senioren-ausschuss konstituiert

Der Seniorenausschuss der IG Metall München hat sich konstituiert. Als Vorsitzender wurde Hans Haumer gewählt. Stellvertreterin oder Stellvertreter sind Stephanie Jahn und Harald Flassbeck. Francis Oppenauer und Kurt Weber teilen sich die Aufgabe der Schriftführung. Auch für die kommenden vier Jahre hat sich der Ausschuss viel vorgenommen, um die Interessen der Seniorinnen und Senioren zu vertreten, wichtige Themen anzusprechen und Veranstaltungen zu organisieren.

TERMINE

■ **12. April, 18 Uhr**
Treffen des Arbeitskreises
»Junge Generation«
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ **16. April, 17 Uhr**
Treffen der IG Metall Jugend
Nürnberg (OJA)
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ **19. April, 17 Uhr**
Arbeitskreis Klein- und
Mittlere Unternehmen
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ **19. April, 14 bis 16 Uhr**
Rentnersammlung
Thema: »Antisemitismus«
Referent:
Dr. Eckart Dietzfelbinger
(Dokumentationszentrum
Reichsparteitagsgelände)
Gewerkschaftshaus 7. Stock



Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11-23 33-0
Fax 09 11-23 33-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
www.igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann



Der neugewählte Ortsvorstand der IG Metall Nürnberg mit den beiden wiedergewählten Bevollmächtigten Andreas Weidemann und Rudi Lutz.

Führungsduo im Amt bestätigt

ORGANISATIONS- WAHLEN Am 25. Februar 2012 fand die Erste Delegiertenversammlung der IG Metall Nürnberg statt. 147 Delegierte wählten dort die beiden Bevollmächtigten, den Orstvorstand und die Mitglieder der Tarifkommissionen für die nächsten vier Jahre.

Im Rahmen der ersten Delegiertenversammlung für die Wahlperiode 2012 bis 2015 wurde am Samstag, den 25. Februar 2012 Andreas Weidemann wieder zum Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Nürnberg gewählt. Unser Zweiter Bevollmächtigter Rudi Lutz, wurde ebenfalls mit großer Zustimmung im Amt bestätigt.

Komplettiert wird der Ortsvorstand von 13 weiteren ehrenamtlichen BeisitzerInnen:

- Aynal, Hakan (Semikron)
- Bertleff, Jasmin (Bosch)
- Ditze, Armin (Federal Mogul)

- Eberwein, Gerald (Siemens)
- Ehling, Martina (Lucent)
- Hansel, Herbert (GPQ)
- Köroglu, Bülent (MAN)
- Krollikowsky, Roland (ZF)
- Pelikan, Reinhard (Bosch)
- Roth, Edeltraud (Diehl Metall)
- Schirmer, Sabine (Daimler)
- Schlicht, Jürgen (Staedtler)
- Schmidt, Helmut (ABL)

Gewählt wurden außerdem die Mitglieder der Bezirkskonferenz und der Tarifkommissionen Metall und Elektroindustrie, der Schreib- und Zeichenindustrie, des KFZ-Handwerks sowie die

Mitglieder der Tarifkommission Bundesmontagetarifvertrag.

Der wiedergewählte Erste Bevollmächtigte Andreas Weidemann berichtete über die vergangenen vier Jahre und blickt positiv in die Zukunft: »Wir haben in den vergangenen vier Jahren viel bewegen können. Durch den Schutzschirm für Beschäftigung haben wir in der Krise Entlassungen verhindert und dadurch den Industriestandort Nürnberg entscheidend abgesichert. Die IG Metall Nürnberg ist für die Zukunft gut gerüstet.« ■



Gewaltiger Tarifauftakt in Nürnberg

IG Metall fordert 6,5 Prozent – unbefristete Übernahme der Azubis – Mitbestimmung bei Leiharbeit

Die erste Tarifverhandlung für die bayerische Metall- und Elektroindustrie fand am 9. März in Nürnberg, begleitet von einer großen Kundgebung, statt.

Sibylle Wankel, Tarifexpertin der IG Metall Bayern, Rudi Lutz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg und Tobias Lenko, JAV-Vorsitzender der MAN

Nutzfahrzeuge in Nürnberg unterstrichen die Forderungen der IG Metall nach 6,5 Prozent mehr Entgelt, unbefristeter Übernahme der Azubis und mehr Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates bei der Leih- und Zeitarbeit.

Über 3000 MetallerInnen aus Bayern, davon über 1000 aus Nürnberg, stellten lautstark klar,

dass die Forderungen den Erwartungen der Beschäftigten entsprechen. Besonders viele Azubis aus den Betrieben unterstützten ihr Anliegen nach einer unbefristeten Übernahme nach der Ausbildung. Sie fordern eine faire Perspektive für ihre Zukunft. Die Verhandlungen endeten ohne ein Angebot der Arbeitgeber. ■

Tariferfolg bei Infineon

**ZIELE ERREICHT,
VERTRAG
UNTERSCHRIEBEN**

Fast dreieinhalb Jahre dauerte die Auseinandersetzung um eine faire Tarifbindung bei Infineon. Nun konnte ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen werden, der sich sehen lassen kann.

Nach dem Austritt aus dem Arbeitgeberverband Ende 2008 und heftiger Proteste war es zunächst gelungen, wieder eine Tarifbindung zu erreichen.

Allerdings fehlten zum Niveau des Flächentarifvertrages noch rund 2,7 Prozent. Die Gehälter der AT-Angestellten waren eingefroren. Das ist nun passé.

Nach sechs Monaten Verhandlungen konnte nun ein neuer Tarifvertrag unterzeichnet werden.

Zum 1. Januar wurden die Entgelte um 2,7 Prozent angehoben, künftig gelten die Entgelttabellen der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie auch bei Infineon. Infineon erkennt alle aktuellen Tarifverträge (Mantel- etc.)



Das Regensburger Verhandlungsteam mit Verhandlungsführerin Sibylle Wankel (Mitte) von der Bezirksleitung der IG Metall

künftig in ihrer jeweiligen Fassung an.

Es gibt wieder eine dynamische Abstandsklausel für die AT-Angestellten. Der ERA-Fonds wird ausbezahlt. Die tarifliche Leistungsbeurteilung wird schrittweise umgewandelt in eine Fix-

zulage und einen Erfolgsbonus. Jürgen Scholz, erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg und Mitglied im Verhandlungsteam sieht den Abschluss als Erfolg: »Wir haben unsere wichtigsten Ziele erreicht, die Entgelte sind wieder auf dem Niveau der

Fläche!« Scholz erwartet, dass sich die Beschäftigten bei Infineon nun künftig wieder engagiert für die Tarifziele in der Fläche einsetzen.

Die nächste Tarifrunde ist bereits in vollem Gange, am 28. April endet die Friedenspflicht. ■

TERMINE

Seminare

- 20. bis 22. April
Jugendseminar d. OJA
mit OJA-Landshut
- 21./22. April
WES-Textil- Bekleidung
- 27./28. April
WES-Rhetorik für
Vertrauensleute
- 20./21. April
WES-Krones
Vertrauensleute

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96 - 0
Fax 09 41 – 6 03 96 - 19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
www.regensburg.igmetall.de
Redaktion:
Jürgen Scholz (verantwortlich),
Gundi Strobel

8. März – 101. Internationaler Frauentag

Metallerinnen erzählen aus ihrem Leben

Am 8. März fand im Gloria Regensburg die Buchpräsentation »Wir heiraten ja eh!« des Ortsfrauenausschusses Regensburg statt. Nach einem Jahr harter Arbeit stellten die Kolleginnen ein Stück Gewerkschaftsgeschichte vor. Es ist eine Sammlung von Geschichten, Biografien und Bildern



Franziska Wolf im "Gloria"

über das Leben und Wirken von elf Gewerkschafterinnen, die in unterschiedlichen Lebensphasen zur IG Metall gekommen sind. Sie beschreiben auf eindruckliche Weise, wie sie ihre Organisation erlebt haben und welche Schwierigkeiten sie hatten oder haben, ihr politisches Engagement mit ihrem Familien- und Berufsleben zu vereinbaren.

Unterstützt wurden die Regensburger Kolleginnen von Christiane Benner. Sie ist seit Oktober 2011 geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und für die Frauen- und Gleichstellungspolitik verantwortlich. Christiane griff in ihrer Rede die Schwerpunkte der frauenpolitischen Arbeit der IG Metall, nämlich Entgeltgerechtigkeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Chancengleichheit heraus.

Sie forderte die 120 anwesenden Kolleginnen auf nicht mehr still zu sein »Wir werden immer als stille Reserve bezeichnet. Lasst uns doch mal richtig laut werden!« Franziska Wolf, Fachsekretärin der Verwaltungsstelle Regensburg blickte auf die 100-jährige Geschichte des Internationalen Frauentags zurück und stellte fest: »Wir leben nicht in einer gleichberechtigten Welt. Eine Lohnlücke von 23 Prozent und eine Rentenlücke von knapp 60 Prozent lassen diesen Schluss einfach nicht zu!«

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass viele Kolleginnen die angesprochenen Missstände aus der eigenen Erfahrung kennen und einen dringenden Handlungsbedarf in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft fordern. ■

Tarifrunde begann am 9. März in Nürnberg

PROTESTAKTIONEN BEGLEITEN DIE ERSTE VERHANDLUNGSRUNDE.

Die erste Tarifverhandlung für Bayern war am 9. März in Nürnberg.

Damit ist aus der Tarifrunde ein Tarifkonflikt geworden. Wie schon beim Sondierungsgespräch am 14. Februar in Würzburg kamen auch nach Nürnberg Metallerrinnen und Metaller aus dem ge-

samten Einzugsgebiet der Verwaltungsstelle.

Unter den rund 3000 Demonstrierenden waren mehr als 450 aus unserer Region. Alle waren zufrieden mit dem Auftakt, machten aber deutlich, dass wir genug Energie und Bereitschaft für weitere Aktivitäten haben. ■



Für viele Jugendliche war Nürnberg die erste Protestaktion in einer Tarifrunde.

Vorsicht Frau: Der 101. internationale Frauentag

Von Gleichstellung, Chancengleichheit und gleichen Verdiensten – die »Schrägschrauben« strapazierten die Lachmuskeln.

Proppevoll war die Kulturwerkstatt Disharmonie zum 101. Internationalen Frauentag auf Einladung des IG Metall-Frauenteam. Über 100 Frauen und einige Männer kamen, um IG Metall-Vorstandsmitglied Christiane Benner zu hören und das anschließende Kabarett mit den Schrägschrauben zu genießen.

Eins vorneweg: Das Kommen lohnte sich allemal. Fundiert ging Benner auf die dringenden Fragen zur beruflichen und gesellschaftlichen Gleichstellung der Frau ein. Im Mittelpunkt dabei: der bestehende Lohnunterschied von 23 Prozent gegenüber den Männern in der Bundesrepublik. Benner: »Einerseits erklären sich die Unterschiede aus der Tatsache, dass Frauen in schlechter bezahlten Berufen oder Branchen arbeiten als Männer. In typischen traditionellen Frauenberufen eben, wie

die sozialen Berufe im Gesundheitswesen oder den Dienstleistungsberufen im Handel.« Die 44-jährige machte aber auch unterschiedliche Bezahlung von Männern und Frauen in der Metallindustrie bei gleicher Qualifikation und Leistung aus.

Nach einer aktuellen Untersuchung verdienten beispielsweise Absolventinnen technischer und wissenschaftlicher Studiengänge

Die Konsequenz daraus: Frauen arbeiteten wesentlich häufiger Teilzeit, seien vielfach in 400-Euro-Jobs tätig, die keine Karrierechancen böten. Um Frauen überhaupt die Chance zu geben, ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern, forderte Christiane Benner mehr Kinderbetreuungsplätze, um Beruf und Familie vereinbaren zu können. Weiterhin ist ihr und der IG Metall die Frauen-

sert hat, obwohl die Arbeitgeber eine freiwillige Selbstverpflichtung abgaben.

Für die IG Metall gebe es drei Schwerpunkte zur Gleichstellung von Frauen: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Entgeltgerechtigkeit und Chancengleichheit.

Nach der 45-minütigen Rede von Christiane Benner, einer konzentrierten Diskussion und einer nötigen Lüftungspause in der überfüllten Disharmonie, begrüßte Gewerkschaftssekretärin Barbara Resch die »Schrägschrauben«. Die beiden Schwestern nahmen, unterstützt von zwei ausgezeichneten Musikern, zunächst den Mann als solches zum Gegenstand ironisch-treffender Häme. Ob Körpergeruch, Fernsehsucht, Bierbauch oder der Jogginganzug als Männer-Kleidungsstück-Nummer 1. Die »Schrägschrauben« setzten ihre Pointen so gekonnt, dass auch die anwesenden Männer kräftig mitlachen konnten. Freilich blieb auch das weibliche Geschlecht von Spott nicht verschont. Dabei stand Schlankeitswahn ganz oben auf der Verrisliste.

Großartig, die Gesangseinlagen der »Schrägschrauben« und die Einbindung des Publikums, das so zum Programmteil wurde. Unter dem Strich darf »mann« dem Abend das Prädikat »besonders wertvoll« verleihen. Inhaltsvoll, witzig, unterhaltsam. ■



Am Vormittag besuchte Christiane Benner ZF. Auf dem Bild (von links): Willy Dekant, Peter Kippes, Barbara Resch, Christiane Benner und Andreas Zietsch

schon beim Berufsstart zehn Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Zwar schlossen Tarifverträge die Diskriminierung grundsätzlich aus, doch die Unternehmen pflegten weiter die Unterschiedlichkeit.

Gleichzeitig seien Frauen immer noch einseitig für die Familienorganisation, die Kinderbetreuung und den Haushalt zuständig.

quote in den Vorstandsetagen der Unternehmen wichtig: »Wenn wir oben in der Hierarchie keine Verbesserungen durchsetzen, werden die Unternehmen auch nicht anfangen, Frauen auf den unteren Ebenen zu fördern.« Laut Benner will die IG Metall eine 30prozentige Frauen-Vorstandsquote bis 2018 einführen, weil sich in den letzten zehn Jahren nichts verbes-

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 - 209 60
Fax 097 21 - 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

7. Niederbayerischer Gewerkschaftstag

STRAUBING

Dem Aufruf des DGB sind rund 1500 Kolleginnen und Kollegen gefolgt, um sich über aktuelle politische und gewerkschaftliche Themen zu informieren.

Im Vorfeld der Großkundgebung wurde mit einem beachtlichen Demonstrationszug, an dem sich auch Landrat Michael Adam beteiligte, vom Stadtplatz in die Josef-von-Fraunhofer-Halle marschiert.

Hauptredner bei der mit rund 1500 Teilnehmern größten gewerkschaftlichen Veranstaltung in Niederbayern war ver.di-Bundesvorsitzender Frank Bsirske.

Unter dem Motto »Arbeit sicher und fair« ging Bsirske auf wichtige Themen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. Der Fachkräftemangel soll durch die Übernahme der Auszubilden-

den und ständiger Weiterbildung verhindert werden. Der Niedriglohnsektor muss durch einen gesetzlichen Mindestlohn beseitigt werden. Die Rente mit 67 muss zurückgenommen werden. Die weitere Ausbeutung Europas soll durch Investitionsprogramme, Lohnsteigerungen und eine Finanzmarktregelung beendet werden.

Beeindruckt waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch von der Jugend-Aktion »Reise durch die Republik«, in der die Jugendlichen auf die derzeitigen politischen Ereignisse eingegangen sind. ■



Die Demonstranten auf dem Weg zur Straubinger Stadthalle

Foto: IG Metall Passau

Internationaler Frauentag und Equal Pay Day in Passau

Frauen kämpfen für Gleichberechtigung

Die Tradition des 8. März geht zurück auf die Ursprünge des Internationalen Frauentags. 1920 streikten 1400 Textilarbeiterinnen in den USA gegen Hungerlöhne und Kinderarbeit. Das Lied »Brot und Rosen« geht auf ein Transparent der Arbeiterinnen zurück auf dem stand »We want bread and roses, too!« Die Worte Brot und Rosen wurden damit zum Motto der amerikanischen und interna-

tionalen Frauenbewegung. Aus diesem Grund werden jedes Jahr am 8. März Rosen an Kolleginnen verteilt.

Im Bereich der IG Metall Passau wurden bei ZF Friedrichshafen/Thyrnau und Harman/Becker fair gehandelte Rosen verteilt.

Dass Entgeltgerechtigkeit zwischen Mann und Frau leider immer noch keine Selbstverständlichkeit ist, darauf weisen jedes Jahr Frauen am Equal Pay Day hin. Das Datum, in diesem Jahr der 23. März, richtet sich danach, bis zu welchem Tag die Frauen bei

gleicher Tätigkeit arbeiten müssen, um das gleiche Entgelt zu bekommen wie ihre männlichen Kollegen bis zum Ende des vorangegangenen Jahres. Der Aktionstag fand heuer anlässlich der Passauer Frühjahrsmesse am Freitag, dem 23. März 2012, ganztags am Verbändestand in der Halle 9 statt.

Zur Podiumsdiskussion zum Thema »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern« traten unter Moderation der Journalistin, Monika Zieringer, folgende Kolleginnen an:

- Angelika Görmiller (KAB)
- Bärbel Benkenstein-Matschner (KDFB)
- Gerlinde Kaupa (stellvertretende Landrätin)
- Prof. Dr. Carola Jungwirth (Uni Passau)
- Monika Lindmeier (stellvertretende Geschäftsführerin ver.di Ndb.) ■



Robert Scherer, Betriebsrat der ZF Friedrichshafen – Werk Thyrnau, beim Verteilen der Rosen an seine betrieblichen Kolleginnen

Foto: IG Metall Passau

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51-560 99-0
Fax 08 51-560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
 www.passau.igmetall.de
 Redaktion:
 Heinz Hausner (verantwortlich)